

Organistrum (11. bis 13. Jh.), **Symphonia** (12. bis 15. Jh.), **Drehleier**

Organistrum, lat., von organum, Instrument, Musikinstrument, Orgel, und Suffix -strum von struere, bauen (hiervon auch strumentum = instrumentum, vgl. Niermeyer, s. v. *strumentum*; Cassiodor, *Inst.* [um 540] II, 5, 4 [nach Hs. Paris, Bibl. Nat., lat. 7211, f. 134]: „Strumentorum musicorum genera sunt tria“ [vgl. ed. Mynors 144, 11 f., und Smits van Waesberghe, *Musikerziehung* 151, Abb. 90]; vgl. auch instruere (instrumentum) und construere. Darum hier -strum in der Bedeutung von Bauwerk, Baukonstruktion.

Das Organistrum gilt im 11./12. Jh. auch als organica lyra (s. II.). Im dtsh. und nld. Sprachgebiet entsteht aus lyra: Leier (leyer, lier), daher Drehleier, Radleier, draailier. Im franz. Sprachgebiet wird aus viella: vieille, daher vieille à roue. Seitdem in Frankreich die Streichinstrumente mit violon bezeichnet werden, tritt vielle an die Stelle von vieille à roue (für Drehleier); analog tritt im dtsh. Sprachgebiet nach dem Verschwinden des ursprünglichen Wortes und des Begriffs Lyra aus dem Sprachgebrauch das Wort Leier (Leiermann) an die Stelle von Drehleier (s. anschl. zu symphonia).

Literarische und ikonographische Belege für organistrum werden im Darstellungskontext nur nach ihrer laufenden Nummer entspr. der Zusammenstellung am Ende von II. angeführt.

Symphonia, lat., griech. sumfwnía, von sun- zusammen, fonë Stimme; aprov. semfonia (Dick 84); altfranz. symphonie, simphonie, simphonine, cymphonie, siphonie, cyphonie, cifonie, cifoine, chifonie, chiffonie, cyfonie, chyffonyne, chiffonie, sanfoigne, chanfogne; engl. symphony.

Andere Namen; lat. um 1300 rotula (s. Text 6); um 1400 (Frankreich) viella; um 1450 (Deutschland) lira; Ysis (s. Text 8, Herkunft unsicher; Gerbert, *De cantu* II, 155: das Musikinstrument sistrum ist etymologisch abgeleitet von dem Namen der ägyptischen Göttin Isis); die *Summa musicae* (um 1300) zählt sistrum zu den Zupfinstrumenten (GS III, 200); sambuca, sambuca rotata, zampugna (Terrasson 10–12); dtsh. abgeleitet von lyra: Leyr (15. Jh.), Leier, Drehleier, Radleier; ital. ghironda; span. vivela (Terrasson 66), viola de ruedas; engl. hurdy-gurdy, hurdy-gourdy (Murray, s. v. *Hurdy-gurdy*: „apparently a riming combination suggested by the sound of the instrument“).

Literarische Belege für symphonia werden im Darstellungstext nur nach ihrer laufenden Nummer entspr. der Zusammenstellung am Ende von III. angeführt.

I. Organistrum ist

(1) seit dem früheren 12. Jh. (1128) als Bezeichnung für den RAUM (Baukonstruktion oder Gehäuse) IN DER KIRCHE, IN DEM DIE ORGEL AUFGESTELLT WAR, und

(2) vom 11. bis 13. Jh. (1. Epoche) als Bezeichnung für die DREHLEIER bezeugt;
(3) Einzelheiten zur NOMENKLATUR DES ORGANISTRUM.

II. Beim Ausdruck organica lyra muß im 11./12. Jh. in erster Linie an eine lyra mit FESTER STIMMUNG gedacht werden.

III. (1) Die KLEINERE DREHLEIER wird, wahrscheinlich seit dem späteren 12. Jh., SYMPHONIA genannt;

(2) Einzelheiten zur NOMENKLATUR DER SYMPHONIA.

Joseph Smits van Waesberghe, Amsterdam

1972

HmT – 2. Auslieferung, Frühjahr 1973